

Geehrter Herr!

Nach unserer Feststellung gehören auch Sie zu der großen Zahl derer, die am 19. September bei der Wahl zum Reichstag von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht haben. Und doch ist es gerade bei dieser Wahl die Pflicht eines jeden Wählers, von dem ihm zustehenden Rechte Gebrauch zu machen. Wenn nicht besondere Umstände eintreten, hat der deutsche Bürger ja nur alle fünf Jahre einmal Gelegenheit, durch seine Stimmabgabe zu zeigen, ob er mit der bisherigen Vertretung seiner Interessen zufrieden ist, oder ob er eine andere Vertretung wünscht.

Können nun die Wähler Düsseldorf mit ihrer bisherigen Vertretung zufrieden sein?

Wir sagen nein! Mit Ausnahme eines sehr kleinen Teiles der Wählerschaft und zwar der, die mit Glücksgütern reichlich gesegnet sind, ist der größte Teil der Wähler durch die Politik der Zentrums- partei schwer geschädigt worden. Diese Tatsache macht es jedem zur Pflicht, an die Wahlurne heranzutreten und seine Stimme abzugeben für den Kandidaten, der die volkschädigende Politik der Zentrums- partei nicht mitmacht. Der mit aller Energie dafür eintritt, daß die schweren Lasten, die heute durch eine verkehrte Wirtschaftspolitik, besonders die erwerbstätigen Schichten schwer belasten, beseitigt werden.

Häufig hörte man auch bei dieser Wahl, daß ein Wähler sagte: Auch wenn ein anderer in den Reichstag gewählt wird, wird an der Sache wenig oder gar nichts geändert, die großen Herren machen doch alles so wie sie es wollen. Nichts ist verkehrter als diese Ansicht. Gewiß kann ein Einzelner nicht viel ausrichten. Aber wenn es der Wille des Volkes ist, so wird es bei dem Einzelnen nicht bleiben, sondern es werden deren viele werden, die mit Mut den großen Herren entgentreten und die die Rechte des gesamten Volkes und nicht nur einer kleinen Gruppe vertreten werden.

Wollen auch Sie ein Teil mit dazu beitragen, daß die Rechte des Volkes erweitert und seine Lasten vermindert werden, so holen Sie das nach, was Sie am 19. September versäumt haben. Treten Sie am 29. September an die Wahlurne und geben Ihre Stimme ab für den Kandidaten der sozialdemokratischen Partei,

Karl Haberland.

Bibliothek
 29. Sep 11
 Düsseldorf

Nach un
 derer, die am
 Wahlrecht le
 bei dieser W
 ihm zustehende
 Umstände eint
 einmal Gele
 der bisherigen
 eine andere W

Können nu
 he

Wir sa
 der Wählerscha
 sind, ist der g
 partei schwer
 zur Pflicht,
 zugeben für d
 der Zentru
 eintritt, daß
 Wirtschaftspol
 lasten, beseit

Häufig
 Auch wenn ei
 Sache wenig
 alles so wie
 Gewiß kann e
 Wille des V
 sondern es w
 Herren entgeg
 nicht nur eine

Wollen
 des Volkes er
 Sie das nach,
 Sie am 29.
 ab für den R

der großen Zahl
 hstag von ihrem
 och ist es gerade
 lers, von dem
 n nicht besondere
 le fünf Jahre
 eigen, ob er mit
 t ist, oder ob er

it ihrer bis-
 ein?

r kleinen Teiles
 reichlich gesegnet
 k der Zentrums-
 macht es jedem
 eine Stimme ab-
 gende Politik
 der Energie dafür
 ch eine verkehrte
 chten schwer be-

n Wähler sagte:
 ird, wird an der
 ren machen doch
 ls diese Ansicht.
 er wenn es der
 en nicht bleiben,
 Rut den großen
 ten Volles und

daß die Rechte
 werden, so holen
 haben. Treten
 en Ihre Stimme
 ei,

Verlag von

in Düsseldorf.

ADG

1365696 01



© The Tiffen Company, 2007